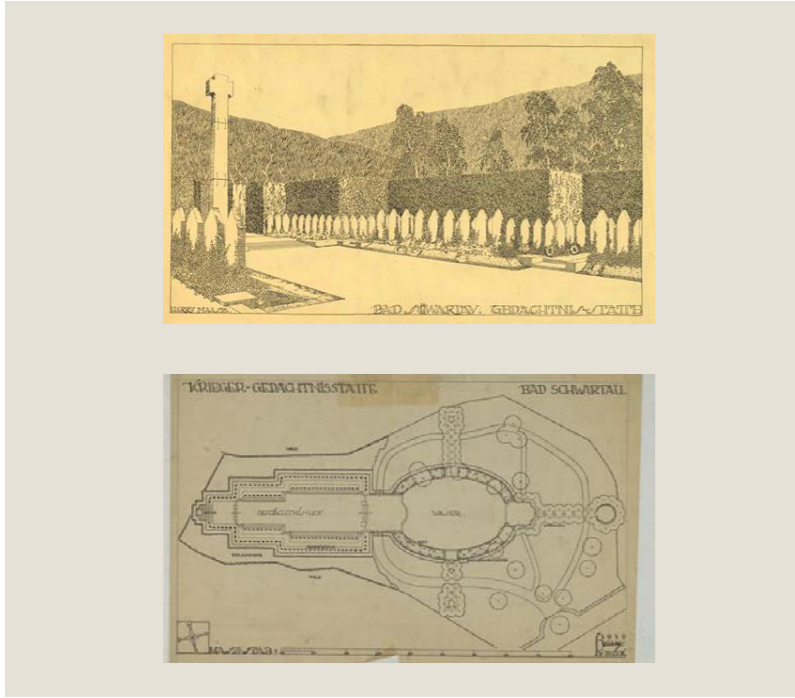


Ehrenhain der Gefallenen des 1. und 2. Weltkrieges in Bad Schwartau – Dokumentation mit Anlagengenetischer Karte



Der Ehrenhain als besondere Form des Gedenkens und der Würdigung der im Krieg gefallenen Soldaten gewann erstmals zu Beginn des Ersten Weltkrieges an Bedeutung. Jedem Kriegstoten wurde das Recht auf ein eigenes Gedächtnis zugeworfen. Das Preußische Innenministerium sah es als eine nationale Aufgabe an und veröffentlichte einen Erlass zur Förderung der Ehrenhaine. Dem Berufsstand des Landschaftsarchitekten kam die besondere Aufgabe zu, die Planung und Umsetzung von Gedächtnisstätten auszuführen. Harry Maasz (1880-1946) gehörte zu den wichtigsten norddeutschen Vertretern, die sich mit diesem Thema intensiv auseinandergesetzt haben. Insgesamt plante er fast 40 Anlagen zur Kriegerehrung. Neben Ehrenfriedhöfen und Ehrengrabstätten waren dies auch Kriegergedächtnisstätten und Ehrenmale, zum Teil ohne Gräber, da die Gefallenen und Vermissten in fremdem Boden fern der Heimat lagen. Die Anlage Ehrenhain der Gefallenen des Ersten Weltkrieges, Riesebusch in Bad Schwartau, Kreis Ostholstein, ist eine der frühesten dieser Art und bis heute eine der am Besten erhaltenen im Land Schleswig-Holstein.

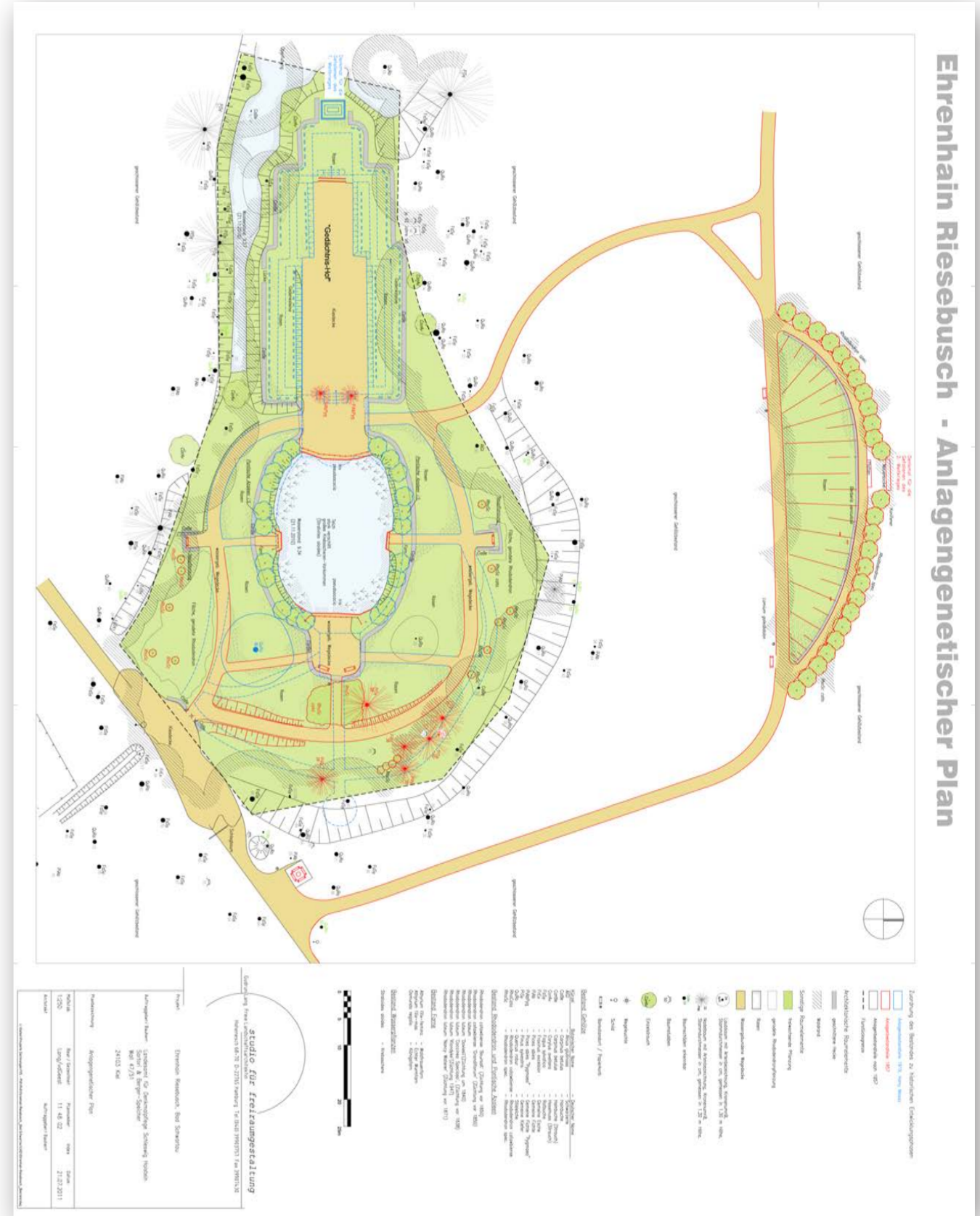
Die hohe künstlerische Qualität der Gedächtnisstätte in Bad Schwartau erforderte dringend eine Pflege- und Entwicklungsplanung, damit die Anlage auch in Zukunft erhalten und fachgerecht gepflegt werden kann.

Anhand der von uns durchgeführten gartendenkmalpflegerischen Untersuchung und Dokumentation der Anlagengeschichte wurde der Stellenwert des Ehrenhaines in der Arbeit von Harry Maasz herausgearbeitet. Die Darstellung erfolgte in Text und anlagengenetischer Karte. Diese Dokumentation bildete in der Folge die Grundlage für die Eintragung in das Denkmaltbuch des Landes Schleswig-Holstein als besonderes, historisches, künstlerisches und die Kulturlandschaft prägendes Kulturdenkmal.

Zusätzlich werden Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen festgesetzt. Ein erster erforderlicher Schritt ist die Sanierung des zentralen Wasserbeckens. Dort findet sich ein sehr hoher Besatz mit Wasserpflanzen. Eine Entschlammung und eine Ufersicherung sind dringend geboten. Zur Umsetzung dieser Maßnahmen haben wir einen Leistungskatalog mit Kostenplanung erstellt.

Ziel der Pflege- und Entwicklungsplanung ist es, die Anlage so wieder herzustellen, dass sie sich dem Ursprungskonzept von Harry Maasz wieder annähert, unter Einbeziehung der heutigen Funktionen. Gemäß dem Motto „Nur wer die Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft“ soll am konkreten Ort ein Geschichtswissen zum 1. und 2. Weltkrieg, aber auch zu den Reformjahren in der Architektur und Gartenkunst der Weimarer Republik vermittelt werden. Die beiden Ehrenhaine gehören zu den qualitativsten Anlagen im Lande – die Restaurierung und Intensivierung der Pflege macht dies für alle interessierten Bürger deutlicher. Informationstafeln weisen Besucher auf die Besonderheit des Ortes hin.

Bauherr: Landesamt für Denkmalpflege
Schleswig-Holstein in Kiel
Planung: 2010 - 2011
Gartendenkmalpflegerisches Gutachten
Gudrun Lang Freie Landschaftsarchitektin





Ehrenhain für die
Gefallenen des 1. Welt-
krieges von 1914-1918
Geschaffen und gestaltet
von dem bekannten
Lübecker Garten-
architekten Harry Maasz
(1880-1946)
im Jahre 1918

Ehrenhain für die
Gefallenen des 2. Welt-
krieges von 1939-1945
Geschaffen und gestaltet
von dem Architekten
Johann Weber, dem
Stadtgärtner Helmut
Völker sowie dem Bad
Schwartauer Bildhauer
Jürgen Maass (1908-
1981) im Jahre 1918